

Liebe  
Autofahrerin,  
lieber Autofahrer,



diese Ausgabe der „Autofahrerzeitung“ steht ganz im Zeichen des erwachenden Frühlings! Zwar liegt der Winter mit seinen gefährlichen Wetterbedingungen fast hinter uns, dennoch sollten Sie einiges beachten.

Nicht zu unterschätzen ist die Frühjahrsmüdigkeit! Sie trifft uns natürlich auch beim Autofahren und kann daher gefährlich werden. Unsere Tipps für mehr Schwung und sichere Fahrt finden Sie auf Seite 3.

Im Frühling zieht es uns auch wieder in die Natur und wir folgen der romantischen Vorstellung eines Campingaufenthaltes am einsamen Waldsee. Aber Achtung! Sie dürfen Ihr Wohnmobil nicht einfach überall abstellen – oder gar überall campen. Informieren Sie sich in unserer Zusammenfassung, was mit dem Camper erlaubt ist und was nicht!

Liebe Auszubildende, Sie spreche ich in dieser Ausgabe persönlich an! Schön, dass Sie sich für die Kfz-Branche entschieden haben. Diese bietet nämlich nicht nur spannende Jobs, sondern auch vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten! Einige davon stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe vor.

Bleiben Sie gesund und neugierig,

Ihr  
Alois Huber  
Obermeister  
der Kfz-Innung Schwaben



# schwaben-mobil

Die Autofahrerzeitung Ihres Meisterbetriebs der Kfz-Innung Schwaben

## Parken mit dem Wohnmobil – leicht oder schwer?

Wenn Hotels schon keine sichere Bank mehr für den Sommerurlaub sind, dann doch garantiert Wohnmobile. Immer mehr Deutsche nutzen die Freiheit des autarken Reisens: alles an Bord, die Familie unter sich, anhalten, wo es gefällt. Allein 2020 wurden laut Datenportal Statista im Vergleich zum Vorjahr 30 Prozent mehr Caravans und Reisemobile neu zugelassen.

Doch wie sieht es mit den Parkmöglichkeiten für die Dickschiffe aus? Wer keinen festen Campingplatz gebucht hat oder buchen will, sollte das Einmal-eins des Abstellens kennen. Je nach Ort, Nutzung und Gewicht des Wohnmobils gelten unterschiedliche Regeln.

### Urlaub auf einem öffentlichen Parkplatz – erlaubt?

Eindeutig nein. Ausnahme: Wenn die Fahrtüchtigkeit wiederhergestellt werden soll, ist eine einmalige Übernachtung im öffentlichen Parkraum gestattet. Mehr als zehn Stunden sollte die Ruhepause allerdings nicht dauern. Wer seine Campingstühle dann noch rausstellt, der parkt nicht, sondern campt. Und das kann teuer werden.

### Aber das Parken im öffentlichen Raum ist doch gestattet, oder?

Grundsätzlich ja und bis maximal zwei Wochen. Vorausgesetzt, es ist durch Verkehrszeichen oder die Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) nicht untersagt. Aufpassen müssen die Camper, dass ihr Gefährt auch in die Lücke der Begrenzungstreifen passt. Auf Gehwegen dürfen nur Wohnmobile bis 2,8 t parken, wenn das Parken dort ausnahmsweise erlaubt ist. Dickschiffe über 7,5 t unterliegen einer besonderen Regel: In geschlossenen Ortschaften gilt für sie von 22 Uhr bis 6 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen Parkverbot.

### Auf Raststätten an der Autobahn ist doch reichlich Platz

Richtig, allerdings sind die Parkplätze offiziell meist nur für Lkw und Pkw ausgezeichnet. Pech für Wohnmobile, die maximal 3,5 t wiegen. Die dürfen hier legal eigentlich nicht parken. Sie werden aber, wenn sie platzsparend stehen, auf den Pkw-Stellplätzen geduldet. Schwere Wohnmobile nutzen diejenigen für Lkw.

Bessere Chancen bieten Autohöfe. Viele haben speziell für Wohnmobile Parkflächen reserviert und außerdem eine gute Infrastruktur mit Restaurant, Shops und Entsorgungsstationen.

### Was ist, wenn weit und breit kein Parkplatz in Sicht ist?

Wer beispielsweise am See in erster Reihe „wild“ parkt, riskiert bis zu 5000 Euro Bußgeld. Das ist in Deutschland wie auch in mehreren anderen Ländern Europas verboten. Es sei denn, das Wohnmobil streikt. Dann gilt, wie auch für die Schlafpause nach einer langen Strecke, die Zehn-Stunden-Regel.

### An vielen Wohnmobilen klebt eine rot-weiß gestreifte, reflektierende Parktafel. Ist die Pflicht?

Wohnmobile bis 3,5 t müssen innerorts an gut ausgeleuchteten Straßen nicht extra kenntlich gemacht werden. Sind sie schwerer, sind sie mit Parklicht, Standlicht oder anderen Zusatzleuchten oder alternativ mit reflektierenden Parktafeln zu kennzeichnen. Nicht vergessen: Während der Fahrt müssen sie abgeklappt oder abgenommen werden.

### Welche Parkregeln gelten für Wohnmobile in Europa?

Das ist von Land zu Land und von Kommune zu Kommune unterschiedlich. Da hilft nur die Vorab-Information bei den Automobilklubs und Fremdenverkehrsämtern.



Quelle: -ProMotor-  
Foto: Andrey Armyagov/fotoliat

#### Inhalt:

#### Experten-Tipp: Seite 2

- Tipps gegen Hitze im Auto  
- Erst Winterblues, jetzt Frühjahrsmüdigkeit

#### Fahr-Tipp: Seite 3

So fahren Sie besser!  
Mit dem Tipp zur Fahrsicherheit von Rennfahrer Andreas Pfister

#### Experten-Tipp: Seite 3

- Tipps für alle Frühjahrsmüden  
- Tipps für unterwegs

#### Experten-Tipp: Seite 4

Schwarz, grün oder rot:  
Das richtige Kennzeichen für jeden

#### Experten-Tipp: Seite 5

- Die Rettungskarte zum Download  
- So bewahren Sie die Rettungskarte am besten auf

#### Verkehrsregel-Fragen: Seite 6

Hätten Sie es gewusst?

#### Kinderseite: Seite 6

Fehlersuchbild

#### Ausbildung: Seite 7

Kfz-Ausbildung - und was dann?

#### Werkstatt-Tipp: Seite 8

Motoröl  
- eine besondere Flüssigkeit



# Tipps gegen Hitze im Auto

Die Luft flirrt, der Kopf brummt, Schläfrigkeit macht sich breit. Autofahren unter sengender Hitze ist nicht nur anstrengend, sondern auch gefährlich.

Laut ADAC heizt sich bei Außentemperaturen um 28 Grad Celsius das Auto bei geschlossenen Fenstern binnen 20 Minuten auf 45 Grad Celsius auf. In der Hitze des Gefechts werden wir müde, unkonzentriert, manchmal auch aggressiv. Das Unfallrisiko steigt.

Mit diesen Tipps für Mensch, Tier und Auto behalten Sie einen kühlen Kopf und kommen sicher ans Ziel.

## Kinder und Tiere nie allein im Auto lassen

Auch nicht, um kurz einzukaufen. Das ist lebensbedrohend. Schon wenige Minuten in der Gluthitze können Kreislaufprobleme, schlimmstenfalls einen Hitzeschlag auslösen. Auch leicht geöffnete Fenster bringen keine große Kühlung.

## Für Sonnenschutz an den hinteren Scheiben sorgen

Das können Wärmeschutzverglasung, getönte Scheiben, transparente Folien oder Rollos sein. Hier sitzen in der Regel Kinder, die besonders geschützt werden müssen. Achtung: Der Fahrer sollte immer freie Sicht haben.

## Fahrt in die kühlen Abend- oder Morgenstunden legen

Der Kreislauf wird nicht überstrapaziert, Kinder folgen ihrem Biorhythmus mit einer Mütze Schlaf.

## Bequeme, leichte und den Körper bedeckende Kleidung wählen

Das gilt vor allem für die Kleinen, die sich auf heißen Kindersitzen oder an heißen Gurten schnell verbrennen können. Auch Ledersitze heizen sich gefährlich auf.

## Vor der Abfahrt lüften

Die Hitze muss raus. Türen, Heckklappe und Schiebedach für ein paar Minuten weit öffnen.

## Klimaanlage richtig regeln

Die ersten Minuten bei geschlossenen Fenstern und vollem Gebläse auf niedrigster Temperatur fahren. Nach ein paar Minuten von Umluft auf Frischluft schalten. Lüftungsdüsen dabei nicht auf den Körper richten, es besteht



Erkältungsgefahr. Optimal auf Reisen sind 21 bis 23 Grad Celsius, maximal aber acht Grad Celsius unter der Außentemperatur.

## Häufig Pausen machen

Regelmäßig und nach maximal drei Stunden, lautet die Empfehlung. Vor allem in der Mittagszeit bietet die Pause an einer Raststätte Gelegenheit zum Trinken, Bewegen und Spielen.

## Ausreichend trinken

Tee, Mineralwasser ohne Kohlensäure oder Fruchtsäfte bringen den Flüssigkeitshaushalt wieder auf Vordermann. Doch Vorsicht: Sind die Getränke zu kalt, folgen die Schweißperlen schneller als gewünscht.

## Im Schatten parken

Die Idee haben leider auch andere. Die vielleicht nicht: Vorausschauend parkt, wer den Lauf der Sonne (im Uhrzeigersinn) mit einkalkuliert. Gibt es gar keinen Schatten weit und breit, steht das Auto mit dem Heck zur Sonne am günstigsten – das Cockpit heizt sich am wenigsten auf.

## Windschutzscheibe, Lenkrad und Kindersitz abdecken

Nach der Fahrt ist vor der Fahrt. Am besten eignet sich ein Thermoscheibenschutz, der außen auf der Frontscheibe liegt und die Sonne reflektiert. Über Lenkrad und vor allem Kindersitz werden Tücher gelegt.

Quelle: -ProMotor-  
Foto: Marccophoto/iStock

# Erst Winterblues, jetzt Frühjahrsmüdigkeit

Die Augen fallen zu, der Blutdruck sackt ab, der Antrieb sinkt gegen Null. Wenn die Natur erwacht, quält sich gefühlt jeder zweite Deutsche von März bis April mit der Frühjahrsmüdigkeit. Kritisch wird's, wenn die Schläfrigkeit beim Autofahren kommt. Dann droht der gefährliche Sekundenschlaf. Experten schätzen, dass jährlich rund 20 Prozent der schweren Verkehrsunfälle auf Müdigkeit am Steuer zurückzuführen sind.

Fatal: Wer bei Tempo 100 nur für drei Sekunden einnickt, legt 80 Meter im Blindflug zurück.

## Ursachen von Frühjahrsmüdigkeit

Schuld an der bleiernen Schwere ist der Wechsel von der kalten in die warme Jahreszeit. Die Temperaturen steigen, der Körper reagiert: Erst weiten sich die Gefäße, dann sinkt der Blutdruck, die Augenlider werden schwer. Schwankende Temperaturen machen die Sache nicht besser.

Wir werden aber auch müde, weil der Körper seinen Hormonhaushalt umstellt. Im Winter produziert der Organismus vermehrt das „Schlafhormon“ Melatonin, das für Ruhe sorgt und im Frühjahr noch tief in den Knochen sitzt. Mit zunehmender Helligkeit kommt jetzt das „Glückshormon“ Serotonin ins Spiel. Der Organismus ist für ein paar Wochen außer Balance – und reagiert mit Müdigkeit.

Betroffen sind besonders wetterfällige Zeitgenossen, solche mit generell niedrigem Blutdruck und vorzugsweise Frauen sowie Ältere. Menschen mit einer Pollenallergie fühlen sich jetzt doppelt schlapp und müde.

## Anzeichen von Frühjahrsmüdigkeit

Da kommt vieles zusammen: Schläfrigkeit, Abgeschlagenheit, Kreislaufbeschwerden, Schwindel, Schlafstörungen,

Kopfschmerzen. Autofahrer sollten die Augen aufhalten, wenn sie frösteln, blinzeln, Schwierigkeiten haben die Spur zu halten, starr auf die Straße schauen, ungewollt schneller oder langsamer werden, Straßenschilder oder Abfahrten übersehen. Spätestens beim Einsetzen großer Gähn-Attacken ist es höchste Zeit, den nächsten Rastplatz anzusteuern.



Quelle: -ProMotor-  
Foto: Tom Wang/Shutterstock

Tipps für alle Frühjahrsmüden Seite 3...





# So fahren Sie besser!

## Mit Tipps zur Fahrsicherheit von Rennfahrer Andreas Pfister

Diesmal: Im Frühling sicher auf der Straße unterwegs!



„Endlich!“ Dieser Ausruf ist vielleicht auch Ihnen bei den ersten frühlinghaften Sonnenstrahlen über die Lippen gekommen. Die Tage werden länger, heller und wärmer – der Frühling steht vor der Tür. Der Winter ist Geschichte, und mit ihm die Sorgen vor gefrorenen Straßen, wildem Schneegestöber und verschlissenen Batterien. Doch wer im Auto jetzt übermütig wird, könnte dies im schlimmsten Fall bitter bereuen. Denn auch im Frühling warten auf Autofahrer einige potenzielle Gefahren.

### Nicht die Emotionen siegen lassen

Bei gutem Wetter steigt erwiesenermaßen die Laune, gerade nach dem Winter können wir Sonne und Wärme kaum erwarten. Und mit der Sonne im Herzen steigt auch die Lust, das Gaspedal etwas fester durchzudrücken und sich nicht immer exakt an die Geschwindigkeitsbegrenzung zu halten. Doch Vorsicht! So geht es auch vielen anderen Autofahrern, zumal mit dem Frühling die Baustellen wiedererwachen – fragwürdige Manöver und baustellenbedingte Staus sind vorprogrammiert. Lassen Sie es

also lieber vorsichtig angehen, frei nach dem Motto: Übermut tut selten gut!

### Glatteis im Frühling!

Man mag es kaum für möglich halten – doch auch im warmen Frühjahr kann es auf den Straßen noch glatt und rutschig sein. Gerade in den frühen Morgenstunden, wenn die Sonne Eis und Reif noch nichts anhaben kann, ist es nach frostigen Nächten oft noch spiegelglatt. Rechnen Sie also auch im weiteren Tagesverlauf an schattigen Plätzen stets mit einer rutschigen Fahrbahn.

Das Glatteis aus dem Winter ist oft der Grund für weitere unterschätzte Gefahren: Straßenschäden und Rollsplit auf der Straße. Die schlechte Witterung im Winter zieht den Straßenbelag stark in Mitleidenschaft – kleine Risse oder größere Schlaglöcher sind oft die Folge. Außerdem liegt häufig noch eine Menge Rollsplit auf der Straße. War er im Winter noch ein treuer Helfer, da er Ihnen auf nasser Fahrbahn sicheren Halt gegeben hatte, kehrt sich sein Vorteil auf trockener Fahrbahn ins Gegenteil. So kann er für die ein oder andere Schlitterpartie sorgen. Achten Sie also auf angemessene Geschwindigkeiten, vor allem in Kurven und vor Kreuzungen.

### Sie sind nicht allein

Nicht nur Sie als Autofahrer freuen sich über das bessere Wetter und die wärmeren Temperaturen. Motorrad- und Fahrradfahrer beenden nach und nach ihren „Winterschlaf“ und freuen sich, ihre Maschinen und Drahtesel endlich aus der Garage und aus dem Keller holen zu können. Das bedeutet für Sie: Immer wachsam bleiben und sich bewusst sein, dass Sie auf der Straße ab sofort nicht mehr allein unter Autofahrern sind. Ein zusätzlicher Blick nach links und rechts schadet definitiv nicht!



In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Freude bei der Planung Ihrer nächsten „Tour“ und allzeit **eine gute und sichere Fahrt!**

Ihr

Andreas Pfister  
Vize-Europameister  
(FIA ETCC)

Mehr auf [www.pfister-racing.eu](http://www.pfister-racing.eu)

### Tipps für alle Frühjahrs müden

#### Heiß-kalt duschen

Das macht munter und bringt den Kreislauf in Schwung. So kann der Tag beginnen.

#### Sport treiben

Blutdruck und Fitness steigen. Am besten natürlich im Freien trainieren.

#### Tageslicht tanken

Der Stimmungsaufheller Vitamin D hilft gegen schlechte Laune, Antriebslosigkeit und unterdrückt den Müdemacher Melatonin.

#### Gesund ernähren

Leichte, vitaminreiche Kost bringt den Körper nach den Kalorienbomben im Winter wieder auf Trab. Faustregel: viel Gemüse, viel Obst.

#### Reichlich trinken

Damit sind Mineralwasser und Kräutertee gemeint. Koffeinhaltige Getränke pushen nur kurzzeitig auf.

Quelle: -ProMotor-

### Tipps für unterwegs

#### Reise planen

Die meisten Menschen haben ihr Leistungstief am frühen Nachmittag und in der Nacht. Da gibt es also bessere Zeiten für die Fahrt.

#### Ausgeschlafen starten

Das sollte für ein waches Autofahrerauge selbstverständlich sein.

#### Pausen einlegen

Ein 20-minütiges Schläfchen, Gymnastikübungen und ein Snack zwischendurch helfen bei der Regeneration.

#### Temperatur regeln

Um die 20 Grad Celsius im Auto sind optimal, das hält frisch und wach.

#### Müdigkeitswarner beachten

Er piept nicht umsonst. Der Assistent erkennt unter anderem an den Lenkbewegungen, der Fahrzeugposition oder den Augen des Fahrers Abweichungen von den Sollwerten.

#### Fahrer wechseln

Falls möglich die optimale Lösung, die alle entspannter reisen lässt.

Quelle: -ProMotor-

# Schwarz, grün oder rot: Das richtige Kennzeichen für jeden

Jedes Fahrzeug muss eines im Straßenverkehr haben, doch es gibt deutlich mehr als nur das „normale“ schwarze Kennzeichen. Nachfolgend ein kurzer Überblick zu den deutschen Kennzeichenarten.

Das bekannteste Kennzeichen ist natürlich das Schild mit den schwarzen Buchstaben. Es besteht aus einem Unterscheidungszeichen für den Verwaltungsbezirk (Ort) und einer Erkennungsnummer. Dabei dürfen insgesamt nur acht Stellen darauf stehen.

## E-Kennzeichen für Elektrofahrzeuge und H-Kennzeichen für Oldtimer

Es gibt zwei Varianten zu den schwarzen Nummernschildern: Seit September 2015 können Halter von Elektro-Kraftfahrzeugen ein Kennzeichen mit dem Buchstaben „E“ hinter der Unterscheidungsnummer beantragen. Zu den berechtigten Elektroautos gehören reine Batterie-Elektrofahrzeuge, von außen aufladbare Hybrid-Elektrofahrzeuge (Plug-in) und Brennstoffzellenfahrzeuge.

Viele Kommunen erlauben den Fahrern von E-Autos, Busspuren zu nutzen, oder verlangen geringere Parkgebühren. Um diese Vorteile mit einem Elektroauto nutzen zu können, benötigt man das E-Kennzeichen.

Steht hinter der Unterscheidungsnummer ein „H“, dann ist ein „historisches Fahrzeug“ unterwegs. Dieses Kennzeichen erhalten Fahrzeuge, die älter als 30 Jahre sind und weitgehend im Originalzustand belassen wurden und somit der „Erhaltung des fahrzeugtechnischen Kulturgutes“ dienen.

Vorteil des Oldtimerkennzeichens sind eine günstige Pauschalbesteuerung. Zudem benötigt man für die automobilen Klassiker keine Feinstaubplakette, um in einer Umweltzone zu fahren.

## Saisonkennzeichen

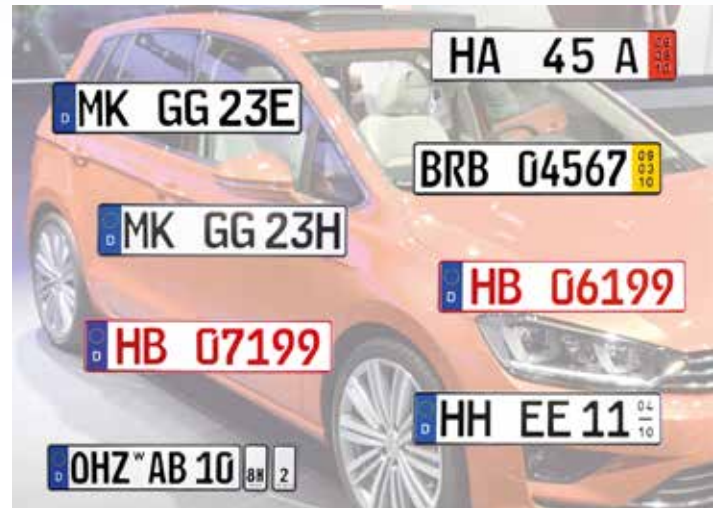
Um Fahrzeuge, die zum Beispiel als Cabrio nur im Sommer gefahren werden, nicht immer an- und abmelden zu müssen, gibt es das Saisonkennzeichen. Rechts auf dem Kennzeichen stehen der erste und der letzte Monat des zugelassenen Zeitraums übereinander.

Sie werden durch einen Strich getrennt. Sie zeigen an, wann das Fahrzeug auf öffentlichen Straßen betrieben werden darf. In den übrigen Monaten muss das Fahrzeug auf einem Privatgrundstück abgestellt werden. Saisonkennzeichen gelten immer für einen festgelegten Zeitraum von mindestens zwei und maximal elf Monaten. Das Saisonkennzeichen gibt es für normale Kennzeichen sowie für E- und H-Kennzeichen.

## Wechselkennzeichen

Mit den Wechselkennzeichen können zwei Fahrzeuge mit einem Kennzeichen zugelassen werden. Voraussetzung ist, dass die Fahrzeuge in die gleiche Fahrzeugklasse fallen, wie zwei Pkw oder zwei Motorräder, nicht aber zwei Fahrzeuge unterschiedlicher Klassen, also ein Pkw und ein Motorrad.

Von den mit Wechselkennzeichen zugelassenen Fahrzeugen kann eins oder können beide auch Oldtimer oder Elektrofahrzeuge sein. Das Wechselkennzeichen besteht aus zwei Teilen: einem Teil, der am Fahrzeug verbleibt, und einem aufsteckbaren Zusatzteil, das ein Fahrzeug für die Benutzung auf der Straße gültig macht. Die Erkennungsnummern eines Wechselkennzeichens sind bis auf die letzte Ziffer gleich.



## Rote Kennzeichen

Das „Händler-Kennzeichen“ dürfen ausschließlich Kfz-Händler und Werkstätten nutzen, die damit Probe- und Zulassungsfahrten unternehmen können. Die rote Nummer beginnt stets mit einer „06“ und hat als Erkennungsnummer nur Zahlen.

Eine Besonderheit sind „rote Nummern“ für Oldtimer. Alternativ zum H-Kennzeichen kann dieses Kennzeichen beantragt werden, das auch für mehrere Fahrzeuge benutzt werden kann. Die Nummer beginnt stets mit einer „07“. Man darf damit aber nicht normal am Straßenverkehr teilnehmen, sondern nur Probe-, Überführungs- und Werkstattfahrten durchführen und zu Oldtimermessen und -treffen fahren.

## Kurzzeitkennzeichen

Das Kurzzeitkennzeichen wurde für Überführungen und Probefahrten für Fahrzeuge, die abgemeldet sind, eingeführt. Das Ablaufdatum ist auf dem Kennzeichen in einem gelben Feld am rechten Rand vermerkt, wobei oben der Tag, darunter der Monat und darunter das Jahr steht. Das Kurzzeitkennzeichen gilt höchstens fünf Tage, danach darf es nicht mehr verwendet werden. Die Erkennungsnummer beginnt bei Kurzzeitkennzeichen immer mit 03 oder 04.

## Ausfuhrkennzeichen

Einen ähnlichen Zweck wie das Kurzzeitkennzeichen hat das Ausfuhrkennzeichen. Dieses dient dazu, Fahrzeuge ins Ausland zu bringen. Es gibt neben der Ortsangabe eine ein- bis vierstellige Zahl und einen nachfolgenden Buchstaben. Das Feld mit dem Ablaufdatum am rechten Rand besteht aus einem roten Untergrund mit schwarzer Schrift. Das Ausfuhrkennzeichen gilt längstens ein Jahr.

## Grüne Kennzeichen

Grüne Nummern sehen aus wie ein normales Kennzeichen, aber die Schrift ist grün. Sie sind von der Kfz-Steuer befreit und werden zum Beispiel für landwirtschaftliche Fahrzeuge, bestimmte Fahrzeuge des Bau- und Transportgewerbes oder auch für Fahrzeuge gemeinnütziger Organisationen ausgegeben. Die Zulassungsbehörden teilen die grünen Kennzeichen nur zu, wenn die Genehmigung zur Steuerbefreiung vom Hauptzollamt vorliegt.

Quelle -ProMotor-,  
Foto: -BMVI-





# Die Rettungskarte zum Download

Die ADAC Rettungskarte hilft Feuerwehr und anderen Einsatzkräften dabei, Unfallopfer aus ihrem Fahrzeug zu befreien. Wie Sie sie bekommen und wo sie aufbewahrt werden sollte.

- Die Rettungskarte zeigt, wo ein Fahrzeug aufgeschnitten werden kann
- Sie ermöglicht eine schnellere Rettung von Fahrzeuginsassen
- Links zum Download der Rettungskarte aller Hersteller im Überblick.



Für eine schnellere Befreiung der Fahrzeuginsassen sorgt die Rettungskarte. Sie sollte **hinter der Fahrersonnenblende** angebracht werden bis in Europa flächendeckend eine elektronische Übermittlung der jeweiligen Fahrzeugdaten an die Unfallstelle möglich ist.

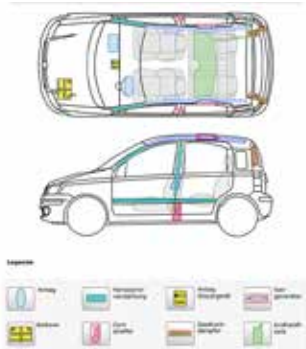
Alle Hersteller bieten die vom ADAC geforderten standardisierten **Rettungskarten zum Download** an. Für Inhalt und Darstellung sind die Hersteller

selbst verantwortlich. Die Rettungskarte kann Aktualisierungen unterliegen. Sie muss dann ausgetauscht werden.

<https://www.adac.de/rundums-fahrzeug/unfall-schaden-panne/rettungskarte/>



Quelle: Text: -ADAC ONLINE-  
Foto: -AobeStock-



Airbags, Notbremsassistenten, alternative Antriebe und neue Materialien: Die Autohersteller machen moderne Fahrzeuge immer sicherer. Doch nach einem Unfall können versteckt verbauten Airbags oder Hochvolt-Stromleitungen **Rettungskräfte oder Unfallopfer gefährden**. Hochfeste Materialien und Verbindungen in der Fahrzeugkarosserie können Rettungswerkzeuge beschädigen oder wirkungslos machen. Umso wichtiger ist es für die Einsatzkräfte, zu wissen, wo an der Karosserie Spreizer oder Rettungsschere effektiv und gefahrlos angesetzt werden müssen und **welche Vorsichtsmaßnahmen** nötig sind, um z.B. Airbags nicht nachträglich auszulösen oder das Hochvoltssystem eines Elektroautos zuverlässig zu deaktivieren.

## So bewahren Sie die Rettungskarte am besten auf

### Drucken

Sie die Rettungskarte Ihres Fahrzeuges in Farbe aus, damit Bereiche für besondere Maßnahmen klar erkennbar sind.

### Prüfen

Sie anhand der Typbezeichnung, ob die ausgedruckte Rettungskarte Ihrem Fahrzeug entspricht. Es wird immer die maximal mögliche Sicherheitsausstattung eines Fahrzeugmodells dargestellt.

### Befestigen

Sie die Rettungskarte nur hinter der Fahrersonnen-

blende, denn dieser Ort wurde für Rettungskräfte international kommuniziert. Falten Sie sie vorher mit der bedruckten Seite nach außen, damit sie leicht als Rettungskarte erkennbar ist.

### Aufkleber Rettungskarte

Aufkleber „Rettungskarte im Fahrzeug“ am linken oberen oder unteren Rand der Windschutzscheibe anbringen – außerhalb des direkten Sichtbereichs des Fahrers. Den Aufkleber gibt es in jeder ADAC Geschäftsstelle.

Quelle: -ADAC ONLINE-



Meisterbetrieb  
der Kfz-Innung

Abgasuntersuchung  
anerkannte Werkstatt

Altfahrzeug-Annahme  
anerkannte Werkstatt

Anerkannter Betrieb für  
Gasanlagenprüfung (GAP)

Anerkannter Betrieb für  
Gassystemprüfung (GSP)

Anerkannter Betrieb  
Motorrad-AU (AUK)

Ausbildungsbetrieb

Fachbetrieb für  
historische Fahrzeuge

Fachbetrieb für Hybrid-  
und Elektrofahrzeuge

Fachbetrieb für Kfz-  
Klimaanlagen-Service

Fahrtschreiber/Kontrollgeräteprüfung  
ermächtigte Werkstatt nach SIVZO

Gebrauchtwagen mit  
Qualität und Sicherheit

Glas-Reparatur

Karosserie und Lack

Qualitätsmanagement  
zertifiziert nach ISO 9001

Sicherheitsprüfung  
anerkannte Werkstatt

Anerkannter  
Prüfstützpunkt

für § 29 SIVZO  
Hauptuntersuchung



Sommerlaune  
auf Rädern ...  
... dank Urlaubs-Check in  
Ihrem Kfz-Meisterbetrieb.

Wir können Auto.

# Hätten Sie es gewusst?

Sieben nicht immer leichte Fragen aus der echten Führerscheinprüfung. Es können eine oder mehrere Antworten richtig sein. Testen Sie Ihr Wissen!

**Frage 1:**  
Worauf müssen Sie sich hier einstellen?



- a) Dass Kinder häufiger als sonst über die Fahrbahn laufen
- b) Dass Kinder nur unter Anleitung auf der Fahrbahn spielen
- c) Dass der fließende Verkehr anhält

**Frage 2: Wodurch kann beim Fahren eine vermeidbare Lärmbelastung entstehen?**

- a) Durch Fahren mit niedriger Drehzahl
- b) Durch unnötig starkes Beschleunigen
- c) Durch schadhafte Schalldämpfer

**Frage 3: Was hat das Fahren mit Winterreifen in den Sommermonaten zur Folge?**

- a) Es erhöht sich der Kraftstoffverbrauch
- b) Es erhöht sich der Reifenverschleiß
- c) Es erhöht sich die Fahrstabilität

**Frage 4: Sie fahren mit 100 km/h auf einer Straße außerhalb geschlossener Ortschaften. Vor Ihnen fährt ein Lkw mit 70 km/h. Wie weit müssen Sie bei Beginn eines Überholvorgangs von einer Straßenkuppe mindestens noch entfernt sein?**

- a) 400 m    b) 200 m    c) 800 m

**Frage 5: Sie fahren bei guter Sicht auf einer gut ausgebauten Straße. Innerhalb welcher Strecke müssen Sie anhalten können?**

- a) Innerhalb der halben von mir übersehbaren Strecke
- b) Innerhalb der doppelten von mir übersehbaren Strecke
- c) Innerhalb der von mir übersehbaren Strecke

**Frage 6: Ist es leichtsinnig, noch kurz vor einer Kreuzung einen Lastzug zu überholen?**

- a) Nein, weil Lastzüge meist langsam fahren
- b) Ja, weil der Lastzug die Sicht auf den Querverkehr verdeckt
- c) Ja, weil der Lastzug die Sicht auf wichtige Verkehrszeichen verdecken kann

**Frage 7: Womit müssen Sie rechnen?**



Die Radfahrerin vor mir wird:

- a) mich beim Weiterfahren nicht beeinträchtigen
- b) nach links abbiegen
- c) auf die andere Straßenseite fahren

Quelle: -www.fuehrerschein-online.de-

## Lösungen



- Frage 7    Antwort b + c
- Frage 6    Antwort b + c
- Frage 5    Antwort c
- Frage 4    Antwort c
- Frage 3    Antwort a + b
- Frage 2    Antwort b + c
- Frage 1    Antwort a + c

Hätten Sie es gewusst?

## Fehler-Suchbild - Findest Du im unteren rechten Bild die 8 Fehler? Ausschnitt aus „Mein Autohaus“ - Art.-Nr. 09-18

### Nachwuchsförderung im Deutschen Kraftfahrzeuggewerbe

Eine Initiative der Mitgliedsfirmen des Verbandes der Automobilindustrie (VDA) und des Verbandes der Importeure von Kraftfahrzeugen (VDIK) sowie des Deutschen Kraftfahrzeuggewerbes - Zentralverband (ZDK) Franz-Lohe-Straße 21, 53129 Bonn.

www.autoberufe.de -  
information@  
autoberufe.de





# Kfz-Ausbildung – und was dann?

Die Ausbildungszahlen in der Kfz-Branche sind in den letzten Jahren stabil geblieben; das zeigt, dass junge Menschen weiterhin Interesse an Autoberufen haben. In der letzten Ausgabe haben daher auch drei von ihnen über ihre Ausbildung berichtet und Tipps für die Bewerbung gegeben.

Die Ausbildung ist jedoch nur der erste Schritt im „mobilen“ Berufsleben. Viele kfz-interessierte Jugendliche fragen sich: Wie geht es nach der Ausbildung mit mir weiter?



Alle Berufe in der Mobilitätsbranche sind in den letzten Jahren zunehmend anspruchsvoller geworden. Die Bereitschaft, ein Leben lang zu lernen und sich stetig fortzubilden, sollten Kfz-Azubis daher unbedingt mitbringen.

## Nach dem Gesellenbrief ist noch lang nicht Schluss

Wer sich beruflich entwickeln möchte, findet im Kfz-Gewerbe vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten - vom Servicetechniker bis zum Studium ist alles dabei. Gesellen



können außerdem wählen, ob sie sich im technischen oder kaufmännischen Bereich fortbilden möchten. Wir stellen exemplarisch einige Optionen vor:

### 1. Im technischen Bereich:

#### Geprüfte/r Kfz-Servicetechniker/in



Der Servicetechniker ist ein staatlich anerkannter Fortbildungsberuf und karrieretechnisch angesiedelt zwischen Geselle und Meister.

#### Meister/in im Kfz-Techniker-Handwerk

Der Klassiker unter den Weiterbildungen: Der Meister im Kfz-Techniker-Handwerk übernimmt innerhalb des Werkstattbereichs verantwortungsvolle Tätigkeiten in den Bereichen Personal, Organisation und Ausbildung. Außerdem kann man sich nach Erhalt des Meisterbriefes selbständig machen.

#### Technischer Betriebswirt/in Automobil (TBA)

Gemeinsam mit der Bundesfachschule im Kfz-Gewerbe (BFC) in Northeim hat die Kfz-Innung ein Karriere-Modell entwickelt, das Gesellen die Möglichkeit zu einer berufs begleitenden Weiterqualifizierung in ihrem Betrieb gibt. Das berufsbegleitende Praxisstudium schließt mit der Meisterprüfung im Kfz-Techniker-Handwerk und dem Betriebswirt im Kfz-Gewerbe (Hwk) ab.

#### Gepr. Automobil-Serviceberater/in

Der Automobil-Serviceberater ist die Schnittstelle zwischen Kunde, Werkstatt und Verkauf. Die Weiterbildung findet im Autohaus und bei dem entsprechenden Automobilhersteller oder Importeur statt, genauso wie auch der Arbeitsort dort angesiedelt ist.

### 2. Im kaufmännischen Bereich:

#### Geprüfter Automobilverkäufer/in

Dieser Beruf ist kein Ausbildungsberuf, sondern eine Weiterbildungsmaßnahme. Optimal ist es, wenn man auf die Basisausbildung Automobilkaufmann aufbauen kann, eine spezielle Vorbildung ist jedoch nicht notwendig.

#### Betriebswirt/in im Kraftfahrzeuggewerbe

Wer eine breite betriebswirtschaftlichunternehmerische Aus- und Fortbildung speziell in der Kfz-Branche anstrebt, ist bei der Bundesfachschule für Betriebswirtschaft im Kfz-Gewerbe (BFC) genau richtig. Diese Bundesfachschule ist eine Bildungseinrichtung, die vom Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe Bonn zusammen mit den Landesverbänden des Kfz-Gewerbes gefördert wird.



Ausführliche Informationen erhalten Sie bei den bayerischen Kfz-Innungen und bei den Ausbildungsbetrieben!

Quelle & Fotos:  
- Kfz-Innung &  
kfz-ausbildung-bayern.de

Seit Ende 2020 ist unser neues Azubiportal online und unterstützt Sie bei Ihrer Suche nach einem geeigneten Betrieb für ein Praktikum oder eine Ausbildung.

Seit dem Start wurden bereits mehr als 2.500 Anfragen von potentiellen Azubis gestellt.



**Ein flexibles Werkzeug: das Azubi-Portal der Kfz-Innungen in Bayern.**

**Kfz-Mechatroniker/in**  
Die klassische Ausbildung für die berufliche Entwicklung durch und vermittelt die Umgang mit komplexen Mechanismen und IT-Systemen.

**Ausbildungsinhalte u. a.:**

- Diagnose und Reparatur von Kfz-Systemen
- Reparatur und Instandhaltung von Kfz-Systemen
- Kfz-Regelungssysteme
- Kfz-Systeme und -komponenten
- Kfz-Systeme und -komponenten
- Kfz-Systeme und -komponenten

**Spannende Vielfalt: die Kfz-Ausbildungsberufe.**

**Automobilkaufmann/kauffrau**  
Als gelernter Kaufmann übernehmen Sie die Kundenberatung und den Verkauf von Kfz-Produkten im Einzelhandel.

**Ausbildungsinhalte u. a.:**

- Beratung und Verkauf von Kfz-Produkten
- Kfz-Systeme und -komponenten
- Kfz-Systeme und -komponenten
- Kfz-Systeme und -komponenten

**Jedes Ausbildungsplatz-Einsteiger im großen Azubi-Portal.**

**Zukunft mit Sicherheit – mit unserem Azubi-Portal.**

**Wir freuen uns über Ihre Anfrage!**

**Kfz-Innung Bayern**  
Kfz-Innung Bayern  
Kfz-Innung Bayern  
Kfz-Innung Bayern

# Motoröl

## – eine besondere Flüssigkeit

Gute Schmierung ist essenziell für den Motor, deshalb gehört der Ölstand regelmäßig kontrolliert. Mindestens bei jedem zweiten Tankstopp.

**Doch was, wenn wirklich mal zu wenig Öl im Motor ist?**



Eigentlich kein Problem, denn Motoröl gibt es an jeder Tankstelle, in jedem Baumarkt. Doch welche der vielen bunten Dosen enthält den für den jeweiligen Motor passenden Schmierstoff? Hilfe vom Personal ist selten

zu erwarten, die nötigen Angaben stehen aber auch in der Bedienungsanleitung des Fahrzeugs. Allerdings muss man diese dann auch richtig einzuordnen wissen, oft gelten zudem für Benzin- und Dieselmotoren verschiedene Ölnormen. Doch auch die Angaben auf den Öldosen sind nicht immer eindeutig.

**Öle müssen exakt abgestimmt sein**

Michael Radig, Öl-Experte der Fuchs Schmierstoffe GmbH warnt: „Öle müssen heutzutage exakt auf die Anforderungen des Motors und der Abgasreinigungssysteme abgestimmt sein, sonst drohen teure Schäden und Probleme. Deshalb erteilen nahezu alle Autohersteller eigene Freigaben für passende Öle. Doch im Handel

tummeln sich auch zahlreiche Anbieter, deren Schmierstoffe gar keine Freigabe besitzen. Trotzdem wird auf dem Gebinde behauptet, die dort genannten Normen zu „erfüllen“ oder ihnen zu „entsprechen“. Doch dabei handelt es sich oftmals nur um Werbeaussagen, die der Kunde nur selten nachprüfen kann.“



**Wie kann der Kunde sich darauf verlassen, garantiert das passende Öl für seinen Motor zu bekommen?**

„Einfach beim nächsten Ölwechsel die Werkstatt bitten, einen zusätzlichen Liter in den Kofferraum zu legen“, schlägt der Fuchs-Öl-experte vor, „So ist immer eine ausreichende Reserve an Bord und falls die doch nicht benötigt wird, füllt die Werkstatt sie bei der nächsten Wartung in den Motor und stellt neues Nachfüllöl bereit. Bequem und sicherer lässt sich die Schmierung des Motors nicht garantieren“.



Quelle Text: -ProMotor-  
Foto: ProMotor/T. Volz

schwaben-mobil Impressum



**Kfz-Innung Schwaben**

Robert-Bosch-Straße 1, 86167 Augsburg  
Tel 0821 74946-0, Fax 0821 74946-66  
info@kfz-innung-schwaben.de, www.kfz-innung-schwaben.de

**Herausgeber:** Alois Huber  
Obermeister  
der Kfz-Innung Schwaben  
Petra Brandl  
Geschäftsführerin  
der Kfz-Innung Schwaben

**Redaktion:** Melanie Grell  
Evelyne Schellemann

**Gestaltung:** Evelyne Schellemann

**Druck:** Industriedruck Haas, Bergheim

**Auflage:** 16.350 Exemplare

Erscheint zweimal jährlich.  
© Copyright Kfz-Innung Schwaben, Nachdruck verboten.

**Die Zeitschrift wird kostenlos an Kunden der Mitgliedsbetriebe der Kfz-Innung Schwaben und des Vereins schwaben-mobil e.V. verteilt.**



**MEISTERBETRIEB  
DER KFZ-INNUNG**

Weißer Schrift auf blauem Grund - das Meisterschild der Kfz-Innung eint Unternehmen des automobilen Verkaufs und Service unter einem Dach. Ob markengebunden oder frei – rund 38 000 Betriebe sind Mitglied in den örtlichen Kfz-Innungen. Die Palette reicht von Abgasuntersuchung über Gebrauchtwagen mit Qualität und Sicherheit bis hin zum Fachbetrieb für historische Fahrzeuge. Das Zeichen „Meisterbetrieb der Kfz-Innung“ zeigt auch, dass sich Kunden im Falle eines Falles kostenlos an die Kfz-Schiedsstelle wenden können, wenn es mal Meinungsverschiedenheiten über die Durchführung der Reparatur oder des „neuen Gebrauchten“ gibt.

**Überreicht durch Ihren Meisterbetrieb der Kfz-Innung Schwaben:**

